



An den Vorsitzenden des
Verkehrsausschusses
Herrn BM Andreas Wolter

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 23.11.2017

AN/1731/2017

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	05.12.2017

Kundenparkplätze für die Veedel öffnen!

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Sehr geehrter Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Verkehrsausschusses am 05.12.2017 zu setzen:

Beschluss:

1. Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, Kontakt zu Handelsunternehmen (z.B. Discounter, Baumärkte etc.) mit Kundenparkplätzen und -parkhäusern aufzunehmen und zu klären, unter welchen Rahmenbedingungen eine Öffnung für Anwohnerinnen und Anwohner möglich wäre.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage gemeinsam mit den maßgeblichen Akteuren Lösungen zu entwickeln, mit dem Anwohnerinnen und Anwohnern Parkmöglichkeiten auf Kundenparkplätzen und in Kundenparkhäusern eröffnet werden können.
3. Die Verwaltung wird gebeten, regelmäßig über den Sachstand im Verkehrsausschuss, im Stadtentwicklungsausschuss und in den örtlich zuständigen Bezirksvertretungen zu berichten.

Begründung:

Konkurrierende Nutzungsansprüche an den begrenzten Raum in der Stadt und die erforderliche Ausweisung von Verkehrsflächen für die Attraktivierung des Radfahr- und Fußgängerverkehrs erfordern innovative Konzepte zur Erhaltung bzw. Schaffung von Parkraum insbesondere für Anwohnerinnen und Anwohner. Neben Quartiersgaragen insbesondere in dicht bebauten Stadtteilen kann eine optimale Ausnutzung vorhandenen Parkraums Entlastung in die angespannte Parkplatzsituation vor Ort bringen.

In diesem Zusammenhang sind insbesondere private Parkflächen von Discountern von Interesse, die außerhalb der Öffnungszeiten für Bewohnerparken zur Verfügung gestellt werden könnten.

Bundesweit sind Handelsketten bereits dazu übergegangen, ihre Parkplätze zu bewirtschaften und durch private Dienstleister überwachen zu lassen. Ansatzmöglichkeiten, gemeinsam zu einem tragfähigen Modell für eine Nutzung außerhalb der Öffnungszeiten zu kommen, sollten ausgelotet und konsequent verfolgt werden. Zielsetzung ist es, ein Verfahren zu entwickeln, das einerseits die benötigten Kundenparkplätze sichert und diese andererseits in Zeiten, in denen der Parkraum nicht durch Kundinnen und Kunden genutzt wird, zur Verringerung des Parkdrucks für Anwohnerinnen und Anwohner zur Verfügung stellt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin